

**Lerndossier zum Jugendbuch**  
**Ein Hund namens Money**  
(Bodo Schäfer)



## Vorwort

Seit Jahren hört man immer wieder, dass die Lesekompetenz in der Schweiz sowie in anderen Ländern zu tief ist und noch weiter abnimmt. In einem im Jahr 2025 im Tagesanzeiger publizierten Interview sagt Maik Philipp, Professor für Deutschdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Zürich, dass fast die Hälfte der 15-Jährigen in der Schweiz nur über eine geringe Lesekompetenz verfüge. Er fordert die Öffentlichkeit auf, dieses Problem ernster zu nehmen und mit Hilfe eines Masterplans anzupacken.

Laut «Pisa 2022» ist ein Viertel der Jugendlichen nach acht Schuljahren nicht in der Lage, einen einfachen Text zu verstehen oder darin wichtige Informationen zu finden – geschweige denn, das Gelesene zu bewerten und darüber zu reflektieren.

Das Problem wurde bereits bei der ersten Pisa-Studie im Jahr 2000 erkannt, geändert hat sich bis heute nicht viel und wenn, dann höchstens im negativen Sinn.

Eine Möglichkeit, diese Situation zu verbessern, ist, wieder mehr und aktiver zu lesen. Die beste Leseförderung ist aus meiner Sicht das Lesen von spannenden und berührenden Geschichten, weil nur die Verbindung von lebendiger Sprache und positivem Gefühl ein tiefes Sprachverständnis schafft.

Ein Buch zu lesen kann sehr spannend, aber auch fordernd sein, gerade wenn es länger ist und unbekannte Themen aufgreift. Im Idealfall führt man während dem Lesen ein individuelles und ausführliches Lesetagebuch, in das man alles aufschreiben kann, was berührt, bewegt und gelernt werden möchte. Für reife und selbständige Leserinnen und Leser ist ein Lesetagebuch sicher eine wunderbare Sache. Allerdings gehören eher wenige Schülerinnen und Schüler zu dieser Gruppe. Die Mehrheit braucht Anregungen, Struktur und vorbereitete Übungen, um sich mit einem Buch tiefer und nachhaltiger auseinandersetzen zu können.

Dieses Dossier soll all das für lesebereite junge Menschen bieten. Verschiedene Aufgaben zum Text ermöglichen eine sprachliche und inhaltliche Verarbeitung. Die Kombination von Wortschatzübungen und konkreter Begriffsanwendung in einer Geschichte soll das Erweitern des Wortschatzes erleichtern und fördern. Durch die individuelle Auseinandersetzung der Charakteren und Themen kann ein persönlicher Bezug geschaffen und Neues gelernt werden. Für schnelle oder vielseitig interessierte Leserinnen und Leser sind ergänzende und anspruchsvollere kursiv gedruckte Aufgaben im Dossier.

Die zur Verfügung stehenden Hintergrundinformationen (Infoblätter) vermitteln schnell und verständlich das Wichtigste zu einem bestimmten Thema und können anstelle von Internet-Recherchen oder als Ergänzung dazu eingesetzt werden.

Das Dossier ist so aufbereitet, dass es grundsätzlich selbständig bearbeitet und mit Hilfe des ausführlichen Schlussteils (Lösungen/Lösungsvorschläge) korrigiert bzw. überarbeitet werden kann. Dieser Umstand entlastet Unterrichtende stark und setzt nicht einmal voraus, das Buch selber lesen zu müssen. Somit ist eine zeitraubende Unterrichtsvorbereitung nicht nötig und das Lesen und Behandeln von Büchern im Unterricht ist gerade in einem individuellen Leseunterricht und ausgefüllten Berufsalltag einfacher möglich.

Bei Bedarf kann die Worddatei auch nach Belieben bearbeitet und abgeändert werden.

Nun heisst es: Buch auf und loslesen...

# Inhalt

<b>Didaktische Überlegungen / Lehrplanbezug</b>	<b>4</b>
<b>Zeitplan Lerndossier «Ein Hund namens Money»</b>	<b>6</b>
<b>Lesevorbereitung – Kleines Geldquiz</b>	<b>7</b>
<b>Lesevorbereitung – Wie entsteht eigentlich Geld?</b>	<b>8</b>
<b>Persönliche Notizen</b>	<b>9</b>
<b>Fragen / Aufgaben zum Buch</b>	<b>10</b>
<b>Leitsätze für Erfolg und Wohlstand – Meine Lieblings-Leitsätze</b>	<b>27</b>
<b>Lesequiz – Alles paletti?</b>	<b>29</b>
<b>Fremdwörter-Kreuzworträtsel</b>	<b>31</b>
<b>Fremdwörter-Suchrätsel</b>	<b>32</b>
<b>Infoblatt – Frugalismus</b>	<b>33</b>
<b><i>Kleines Finanz-ABC</i></b>	<b>35</b>
<b>Wörterverzeichnis (Glossar) «Ein Hund namens Money»</b>	<b>37</b>
<b>Prüfung «Ein Hund namens Money»</b>	<b>39</b>
<b>Lösungen / Lösungsvorschläge</b>	<b>43</b>
<b>Skript Videopräsentation «Wie entsteht eigentlich Geld?»</b>	<b>67</b>
<b>Beurteilungsblatt Präsentation «Positive Einstellung und vernünftiger Umgang mit Geld»</b>	<b>69</b>
<b>Beurteilungsblatt Vorlesen «Ein Hund namens Money»</b>	<b>70</b>
<b>Beurteilungsblatt «Lerndossier»</b>	<b>71</b>
<b>Impressum</b>	<b>72</b>

## Didaktische Überlegungen / Lehrplanbezug

Das Dossier ist didaktisch-methodisch breit abgestützt. Es enthält Textverständnisaufgaben, Aufgaben zur Textanalyse, Interpretationsaufgaben, Reflexions-/Meinungsaufgaben, sprachliche Aufgaben sowie kreative Aufgaben. Viele Aufgaben sind primär als Einzelarbeit gedacht, können anschliessend aber in Partner- oder Gruppenarbeit besprochen werden. Die konkrete Unterrichtsgestaltung liegt letztlich in den Händen der verantwortlichen Lehrperson.

Das Dossier ist auf den Schweizer Lehrplan 21 abgestimmt und deckt im Fach Deutsch in den Kompetenzbereichen Lesen, Schreiben und Literatur im Fokus zahlreiche Kompetenzen ab. Grundsätzlich werden die im Dossier behandelten Kompetenzen in den deutschen und österreichischen Bundesländern sehr ähnlich sein und auch dort vieles abdecken. Zusätzlich habe ich bei Formulierungen darauf geachtet, möglichst wenig Helvetismen zu verwenden. Diese Bemühungen sollen den Gebrauch des Dossiers in deutschen und österreichischen Schulen erleichtern.

Das Dossier ist so konzipiert, dass zahlreiches, vielfältiges und differenziertes Übungsmaterial zur Verfügung steht. Es ist nicht gedacht, dass möglichst alle alles lösen.

Vielmehr ist das Ziel, dass alle auf ihrem Niveau und in ihrem Arbeitstempo gefördert werden und individuell und intensiv lernen können. Die schwächeren und langsameren Schülerinnen und Schüler lösen nur einen Teil der Aufgaben und diese je nach Umständen auch weniger ausführlich und tiefdringend. Sehr geübte und leistungsfähige dagegen lösen deutlich mehr und mit entsprechender Verarbeitungstiefe. Diese zweite Gruppe konzentriert sich vor allem auf die anspruchsvollen Aufgaben und lässt die (zu) einfachen weg, denn das Dossier soll keine «Beschäftigungstherapie» sein!

### Lehrplanbezug

Deutsch

→ 2 Lesen

→ A Grundfertigkeiten

→ Die Schülerinnen und Schüler verfügen über Grundfertigkeiten des Lesens. Sie können ihren rezeptiven Wortschatz aktivieren, um das Gelesene schnell zu verstehen. (D.2.A.1)

→ B Verstehen von Sachtexten

→ Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Sachtexten entnehmen. (D.2.B.1)

→ C Verstehen literarischer Texte

→ Die Schülerinnen und Schüler können literarische Texte lesen und verstehen (D.2.C.1)

→ 4 Schreiben

→ A Grundfertigkeiten

→ Die Schülerinnen und Schüler können in einer persönlichen Handschrift leserlich und geläufig schreiben und die Tastatur geläufig nutzen. Sie entwickeln eine ausreichende Schreibflüssigkeit, um genügend Kapazität für die höheren Schreibprozesse zu haben. Sie können ihren produktiven Wortschatz und Satzmuster aktivieren, um flüssig formulieren und schreiben zu können. (D.4.A.1)

→ B Schreibprodukte

→ Die Schülerinnen und Schüler kennen vielfältige Textmuster und können sie entsprechend ihrem Schreibziel in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen. (D.4.B.1)

## Zeitplan Lerndossier «Ein Hund namens Money»

Der Arbeitsumfang beträgt bei ausführlicher Bearbeitung rund 15 Unterrichtslektionen (à 45 Minuten), womit drei Schulwochen eingeplant werden können.

Wenn die Schülerinnen und Schüler das ganze Buch ausserhalb der Unterrichtszeit (als Hausaufgabe / Arbeitsauftrag) lesen und zusätzlich einen kleinen Teil der Fragen / Aufgaben ebenfalls so lösen, kann die Bearbeitungszeit auf zwei Wochen verkürzt werden.

Anzahl Lektionen	Arbeitsmaterial
1	- Lesevorbereitung – Kleines Geldquiz - Lesevorbereitung – Wie entsteht eigentlich Geld?
6 – 11	- Fragen / Aufgaben zum Buch
1	- Leitsätze für Erfolg und Wohlstand – Meine Lieblings-Leitsätze
1	- Lesequiz – Alles paletti? - Fremdwörter-Kreuzworträtsel - Fremdwörter-Suchrätsel
1	- Präsentation «positive Einstellung und vernünftiger Umgang mit Geld» (-Kleines Finanz-ABC)
1	- Prüfung - Abschluss

Aufgrund der zahlreichen Umsetzungsmöglichkeiten, die sich je nach Rahmenbedingungen (Leistungsniveau, Klassengrösse, ...) und Unterrichtszielen ergeben, verzichte ich auf das Erstellen einer Unterrichtsskizze oder dergleichen.

Aus eigener Erfahrung weiss ich, dass eine persönlich erstellte (Kurz)Planung für den Unterricht ein grosser Vorteil ist, damit ich als Lehrperson den Überblick und eine klare Vorstellung von der gesamten Unterrichtseinheit habe.

### Wie entsteht eigentlich Geld?

Schaue dir das Video «Wie entsteht eigentlich Geld?» einmal an.

Lies anschliessend die Aufgaben durch. Schaue dir das Video nochmals an und löse die Aufgaben.

Setzt euch nach der Einzelarbeit in 2er-Gruppen zusammen und vergleicht eure Notizen. Ergänzt und korrigiert am Schluss euren Text mit der Lösung.

- | 1) Richtig oder falsch? Kreuze an.   | richtig                  | falsch                   |
|--|--------------------------|--------------------------|
| a) Geld war bereits vor vielen Jahrhunderten ein häufiges Tauschmittel.        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| b) Muscheln und Mineralien wurden früher als Tauschmittel gebraucht.           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| c) Die Banken haben nur wenig Bargeld.   | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| d) Den Wertverlust von Geld nennt man Inflation.                               | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| e) Nur Zentral- bzw. Nationalbanken können Geld erschaffen.                    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| f) Zentral- und Privatbanken drucken Geld.                                     | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| g) Eine weltweit immer grössere Geldmenge führt zu immer höheren Aktienkursen. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| h) Unser Geldsystem ist wie Zauberei, man kann einfach Geld erschaffen.        | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

2) Ergänze die Sätze.

- a) Früher \_\_\_\_\_ Menschen Dinge.
- b) Papiergeld hat nur einen Wert, weil wir daran \_\_\_\_\_.
- c) Heute beträgt der Bargeldanteil an der gesamten Geldmenge noch etwa \_\_\_\_\_.
- d) Heute werden viele Zahlungen \_\_\_\_\_ mit Karte oder Handy gemacht.
- e) Der grösste Teil des Geldes ist sogenanntes \_\_\_\_\_ im Computersystem.
- f) Privatbanken können durch \_\_\_\_\_ Geld aus dem «Nichts» erschaffen.
- g) Die Zentralbanken \_\_\_\_\_ die Privatbanken und die Geldmenge.
- h) Unser Geldsystem beruht auf \_\_\_\_\_ in Staaten und Banken.

3) Beantworte die Fragen mit 1 – 2 Sätzen.

- a) Warum wurde Geld erfunden?

---



---

- b) Wie bekommt man von einer Bank Geld?

---



---

4) Lies die folgende Aussage und kommentiere sie kurz.

*«Unser Geldsystem ist leicht aus dem Gleichgewicht zu bringen und in eine Krise zu stürzen.»*

---



---



---



---



---



---

## Fragen / Aufgaben zum Buch

### Der weisse Labrador

1) Warum liegt ein Hund vor Kiras Haus?

---

---

---

---

---

---

2) Die verschiedenen Hunderassen wie z. B. Labrador, Schäfer oder Pudel haben einen gewissen Grundcharakter, da eine Rasse zum Teil jahrhundertlang für einen bestimmten Zweck gezüchtet wurde. Um diesen Zweck zu erfüllen, musste der Hund gewisse Eigenschaften haben. Welche Eigenschaften sind für einen Labrador typisch? (Zwei Eigenschaften werden im Buch erwähnt. Recherchiere wenn möglich noch nach weiteren Eigenschaften.)

---

---

---

---

3) Wie ist deine Einstellung und dein Bezug zu Hunden? Erzähle.

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

4) «Es ging mal wieder ums Geld. Und da hörte ich am liebsten gar nicht hin. Denn erstens verstand ich davon nichts und zweitens sah keiner sehr glücklich aus, wenn es um dieses Thema ging.» (S. 9 + 10)  
Welche Haltung gegenüber Geld hast du? Und deine Familie?

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

5) Welche bildliche Vorstellung benutzt Money auf Seite 16 als Vergleich für Menschen in Geldnot (grossen finanziellen Schwierigkeiten)? Warum ist dieses Bild passend? Erkläre.

---

---

---

---

---

---

---

---

6) Überlege dir eine andere bildliche Vorstellung (Metapher) für Menschen in Geldnot.

---

---

---

---

7) Welche Bedingung stellt Money an Kira, um ihr zu helfen?

---

---

8) Kira schreibt zehn Gründe auf, warum sie «wohlhabend» sein und viel Geld haben möchte. Schreibe deine zehn Gründe auf.

1) 

---

---

2) 

---

---

3) 

---

---

4) 

---

---

5) 

---

---

6) 

---

---

7) 

---

---

- 8) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- 9) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- 10) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

**Traumdosens und Traumalbum**

9) Wähle aus deiner Wunschliste in der vorherigen Aufgabe deine drei grössten Wünsche aus und markiere sie. Schreibe sie hier anschliessend nochmals auf.

1) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

2) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

3) \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

→ *Wähle deinen grössten Wunsch aus und mache dazu eine Zeichnung auf ein A4- oder A3-Blatt.*

10) Kira verspricht Money, dass sie ausprobieren wird, ein Traumalbum zu gestalten. Money passt das Wort ausprobieren nicht. Erkläre warum.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

11) Schreibe Kiras Aussage als überzeugenden Satz.

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Leitsätze für Erfolg und Wohlstand

### Meine Lieblings-Leitsätze

Im Buch hat es zahlreiche grundlegende Aussagen, die man als Leitsätze bezeichnen kann. Auf folgenden Seiten hat es solche Leitsätze: 21 / 24 / 25 / 27 / 29 / 38 / 42 / 43 / 67 / 70 / 118 / 122 / 126 / 127 / 139. Suche sie auf den entsprechenden Seiten und wähle die 4 – 6 für dich wichtigsten aus. Schreibe sie sorgfältig auf und begründe bei jedem Leitsatz, warum du ihn ausgewählt hast.

1) Leitsatz: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Begründung: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

2) Leitsatz: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Begründung: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

3) Leitsatz: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Begründung: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

## Lesequiz – Alles paletti?

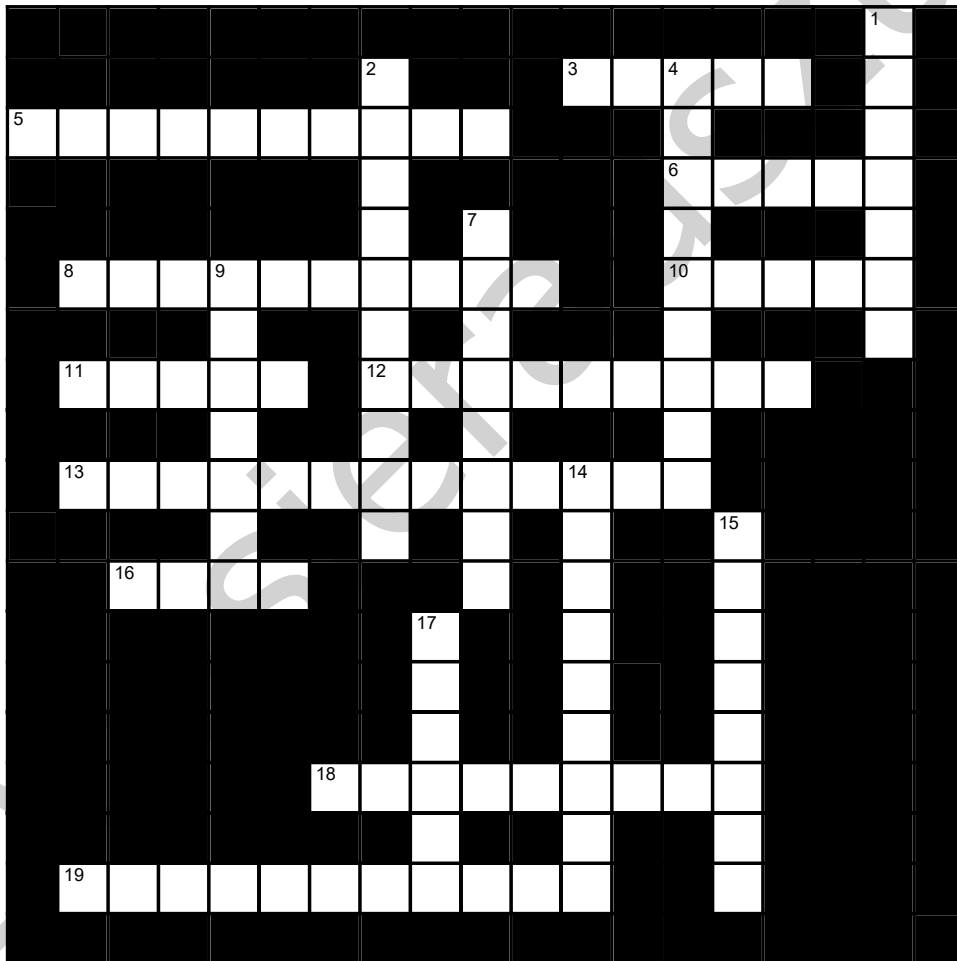
Hast du das Buch aufmerksam gelesen? Teste es gleich. Hier hast du 30 Fragen zum Buch. Welcher der jeweils drei Vorschläge ist richtig? Markiere die richtige Antwort. Schreibe bei fehlender Antwort eine auf (stichwortartig).

- 1) Welche Farbe hat der Labrador Money?  
 a) schwarz  
 b) weiss  
 c) braun
- 2) Wo wurde der verletzte Money gefunden?  
 a) vor dem Haus  
 b) hinter dem Haus im Garten  
 c) auf der Strasse
- 3) Welche Gefahr droht Money vor Kiras Augen?  
 a) Ertrinken im stark strömendem Fluss  
 b) Ertrinken in einer Wasserwalze  
 c) Ertrinken in einem Flussnetz
- 4) Welches sind Kiras wichtigste Wünsche?  
 a) USA-Besuch, Laptop, Schulden-Hilfe  
 b) USA-Besuch, Schuhe, Schulden-Hilfe  
 c) USA-Besuch, Laptop, Designerkleider
- 5) Was ist Kiras und Moneys Versteck?  
 a) Lehmhöhle im Wald  
 b) Höhle in einer Brombeerhecke  
 c) Höhle in einer Haselnushecke
- 6) Wie verdient der Cousin Marcel sein Geld?  
 a) Zeitungen ausliefern  
 b) Limonade ausliefern  
 c) Brötchen ausliefern
- 7) Was schreibt Kira in ihr Journal?  
 \_\_\_\_\_
- 8) Welchen Wunsch hat Herr Goldstern?  
 a) wöchentlicher Besuch in der Rehaklinik  
 b) gelegentlicher Besuch bei ihm zuhause  
 c) gelegentlicher Besuch bei Kira
- 9) Was sagt die 72-Stunden-Regel?  
 a) 72 h Bedenkzeit vor dem Entscheiden  
 b) innerhalb 72 h Vorhaben besprechen  
 c) innerhalb 72 h Entschlüsse umsetzen
- 10) Was denkt Herr Hanenkamp über Arbeit?  
 a) Sie muss hart und unangenehm sein  
 b) Sie muss freudvoll und erfüllend sein  
 c) Sie muss fordernd und erfolgreich sein
- 11) Was sagt Money über Konsumschulden?  
 a) Es sind dumme Schulden  
 b) Es sind manchmal notwendige Schulden  
 c) Es sind vorteilhafte Schulden
- 12) Sparanteil von Goldsterns Entschädigung?  
 a) 80%  
 b) 75%  
 c) 50%
- 13) Was ist die Aussage der Gans-Geschichte?  
 a) nicht alle Menschen können sparen  
 b) Erspartes sollte man nie (ganz) ausgeben  
 c) irgendwann wird Erspartes benötigt
- 14) Schreibe Kiras Geldaufteilung auf  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

## Fremdwörter-Kreuzworträtsel (Glossar)

Waagrecht (Die Zahl in der Klammer gibt die Anzahl Buchstaben des gesuchten Wortes an)

- 3** klug, lebenserfahren (5)
- 5** (fest) entschlossen, unbeirrbar (10)
- 6** Erzählung, in der Tiere wie Menschen denken und handeln und eine Lebensweisheit drin ist (5)
- 8** aus einem inneren, unbewussten Antrieb (Impuls) heraus (10)
- 10** Wertpapier mit dem Anteile einer Firma gekauft werden können (5)
- 11** geräumiger und einladender Eingangsbereich eines Hauses (mit Garderobe) (5)
- 12** unmittelbares Erfassen und Erkennen einer Situation, ohne es klar zu verstehen / Gespür (9)
- 13** sich etwas bildlich vorstellen, veranschaulichen (13)
- 16** Bezahlung für einen Auftritt als Moderator, Künstler(in), ... (4)
- 18** dank hohem Ansehen grossen Einfluss haben (9 → mit Umlaut Ä)
- 19** hoffen, dass etwas Erwartetes geschieht (11)



Senkrecht

- 1** Gefängnis (besonders in mittelalterlichen Burgen) (7)
- 2** medizinische Einrichtung, die hilft, nach einer Krankheit/Unfall wieder gesund zu werden (10)
- 4** Wertverlust des Geldes (9)
- 7** hakenähnlich gebogenes Werkzeug, mit dem sich einfache Schlösser öffnen lassen (8)
- 9** Rückzahlung von (Geld)Schulden (7)
- 14** Rückgang der Volkswirtschaft --> sie schrumpft (9)
- 15** grosse, giftige Spinne, die im Mittelmeergebiet lebt (8)
- 17** hässliches Gesicht (Maske) / Grimasse (6)

## Infoblatt – Frugalismus

Als Kira bei Herrn Goldstern zu Besuch ist und mit ihm spricht, erzählt er ihr, dass er es sich zur Angewohnheit gemacht hat, immer 50 Prozent von allem zu sparen. Durch sein konsequentes und umfangreiches Sparen und geschicktes Investieren, konnte er im Verlaufe der Jahrzehnte ein grosses Vermögen aufbauen.

Ein sehr ähnliches Ziel verfolgen die *Frugalistinnen* und *Frugalisten* (Anhängerrinnen und Anhänger des *Frugalismus*). Ihr Ziel ist es, innerhalb von rund 20 Jahren so viel Geld angespart zu haben, dass sie anschliessend durch die jährlichen Erträge (Zinsen) genug Geld bekommen, um nicht mehr arbeiten zu müssen. Ab diesem Punkt sind sie finanziell unabhängig und deutlich freier.

### Ein Projektstart ohne Geld

Stell dir vor, du bist um die 20 und hast noch praktisch kein Geld auf deinem Konto. Durch Erben wirst du auch nicht viel Geld bekommen, da deine Familie und Verwandtschaft nicht viel besitzt und die Wahrscheinlichkeit beim Lotto den grossen Gewinn zu machen ist nun einmal einfach zu gering. Kurz: es ist noch kein Geld da und es wird in den folgenden Jahren auch nur in überschaubaren Mengen kommen. In diesem Fall bleibt dir nur das Sparen. So beginnt jeweils das Leben als Frugalistin und Frugalist.

### Durch extremes Sparen Vermögen aufbauen

Im ersten Moment denkst du vielleicht, dass es für einen Durchschnittsmenschen nicht möglich ist, nur durch Sparen innerhalb von einigen Jahren ein Vermögen von mehreren 100'000 Franken aufbauen zu können. Schliesslich braucht man ja doch recht viel zum Leben und gerade als jüngerer Mensch ist der Lohn noch nicht so hoch. Das stimmt, wenn du von einer üblichen Sparquote von 10 – 20% deines Lohns ausgehst. Frugalistinnen und Frugalisten holen jedoch ein Maximum heraus und erreichen Sparquoten von bis zu unglaublichen 70 - 80%! Und das über Jahre hinweg. Konkret heisst das, bei einem Monatslohn von z. B. 6000 Franken bleiben da jeweils noch 1200 - 1800 Franken fürs Leben übrig. Mit so wenig Geld über die Runden zu kommen, ist nicht einfach und braucht neben einem starken Willen auch grosse Anstrengungen.

### Ein Leben wie eine (geldlose) Profisportlerin bzw. ein (geldloser) Profisportler

Frugalistinnen und Frugalisten müssen wie Sportprofis für ihr grosses Ziel alles andere unterordnen. Dazu braucht es Bescheidenheit, Disziplin und Ausdauer, denn der «Lohn» für die harte Arbeit folgt erst viele Jahre später.

Der Grundsatz lautet immer, überall so viel Geld wie möglich einzusparen. Wie so ein Frugalistenleben aussieht, kannst du dir anhand des Zürchers Thomas Kovacs genauer anschauen. Wenn du unter diesem Namen im Internet nach Infos suchst, wirst du vieles finden.

### Sparen allein reicht nicht – Investieren ist genauso wichtig.

Durch extremes Sparen ist es vor allem bei einem überdurchschnittlichen Lohn möglich, innerhalb von 15 – 20 Jahren mehrere 100'000 Franken Vermögen aufzubauen. Dieses Vermögen reicht in der Schweiz für einen mehr oder weniger gewöhnlichen Lebensstil jedoch nicht, um finanziell frei zu werden.

Neben dem Sparen ist das Investieren des Ersparten sehr wichtig. Das Ersparte liegt nicht einfach auf einem Sparkonto bei einer Bank, sondern es wird in wertvermehrnde Anlageklassen wie Aktien, Fonds und Immobilien angelegt. Je höher die Rendite, umso schneller wächst gerade bei sechsstelligen Geldbeträgen das Vermögen. Frugalistinnen und Frugalisten setzen sich aus diesem Grund vertieft mit der Finanz- und Börsenwelt auseinander. Erst die Kombination von konsequentem Sparen und wertvermehrendem Investieren ermöglicht ein Vermögensaufbau zwischen 1 – 2 Mio. Franken innerhalb von 20 Jahren.

## Kleines Finanz-ABC

<b>Börse</b>	<b>Aktie</b>	<b>Zins</b>	<b>Gold</b>	<b>Anleihe</b>
<b>Immobilie</b>	<b>Hypothek</b>	<b>Bargeld</b>	<b>Bitcoin</b>	<b>Fonds</b>

*Kennst du dich in der Finanzwelt bereits aus? In dieser Übung werden die in der Box aufgeführten Begriffe erklärt. Wähle den auf die Erklärung zutreffenden Begriff aus und schreibe ihn als Titel oberhalb des Textes auf die Linie.*

---

*Es handelt sich um einen unbeweglichen Sachwert wie Grundstück, Haus, Fabrik, ... . Häufig wird es vermietet, um Gewinne zu erzielen. Man kann z. B. gerade Grundstücke an einer begehrten Lage auch über längere Zeit behalten und zu einem günstigen Zeitpunkt, wenn die Grundstückspreise (stark) gestiegen sind, verkaufen.*

---

*Es handelt sich um ein Wertpapier. Damit kauft man einen Teil einer Firma und wird Miteigentümer von ihr. Man kann sich dann an der Firma beteiligen und erhält zum Teil Mitspracherechte und Gewinne. Wenn die Firma gut läuft und hohe Gewinne macht, steigt der Wert des Papiers, weil viele Menschen dieses Wertpapier auch wollen. Andererseits verliert es an Wert, wenn es nicht rund läuft und die Firma Verluste macht. In diesem Fall erhältst du auch keine Gewinne.*

---

*Es handelt sich um einen Kredit, der in der Regel zur Bezahlung einer Immobilie verwendet wird. Die Immobilie dient dabei als Sicherheit für den Kredit. Der Kreditnehmer zahlt regelmässige Zinsen und zahlt meistens einen Teil des Kredits über einen festgelegten Zeitraum zurück (Tilgung).*

*Kann die Kreditnehmerin bzw. der Kreditnehmer die Zinsen oder Tilgungsraten nicht mehr bezahlen, darf die Bank die Immobilie verkaufen und so die ausstehenden Zahlungen und Schulden begleichen.*

---

*Es handelt sich um ein festverzinsliches Wertpapier. Staaten, Banken oder Firmen leihen sich von Institutionen oder Einzelpersonen für eine bestimmte Zeit (z. B. 10 Jahre) Geld. Die Geldgeber erhalten dafür regelmässige festgelegte Zinszahlungen. Am Ende der Laufzeit erhalten die Geldgeber ihr ausgeliehenes Geld wieder zurück.*

## Wörterverzeichnis (Glossar) «Ein Hund namens Money»

- **Aktie**, die (S. 149) Wertpapier mit dem Anteile einer Firma gekauft werden können und eine Firmenbeteiligung möglich wird. Aktien werden zum Geld-Anlegen genutzt.
- **Autorität**, die (S. 62) Möglichkeit eines einzelnen Menschen oder einer Gruppe dank hohem Ansehen und viel Respekt grossen Einfluss auf etwas nehmen zu können
- **Diele**, die (S. 97) geräumiger und einladender Eingangsbereich eines Hauses, in dem sich meist die Garderobe befindet
- **Dietrich**, der (S. 108) hakenähnlich gebogenes Werkzeug, mit dem sich einfache Schlösser öffnen lassen
- **Fabel**, die (S. 85)
  1. Erzählung, in der Tiere wie Menschen denken und handeln und eine praktische Lebensweisheit vermittelt wird
  2. erfundene, fantastische Geschichte
- **(Fernseh)Gage**, die (S. 44)  
(Gasche ausgesprochen) Bezahlung für einen Auftritt (im Fernsehen) als Moderator, Künstlerin, Gast, ...
- **Fort Knox**, das (S. 108) Stützpunkt der US-Armee in den USA. Dort befindet sich eines der grössten Goldlager der Welt.
- **Fratze**, die (S. 70)
  1. hässliches Gesicht (Maske) / Grimasse
  2. oft abwertend für Gesicht
- **Inflation**, die (S. 183) Wertverlust des Geldes durch Ansteigen der Preise. Die Preise entwickeln sich in einer Volkswirtschaft grundsätzlich nach oben und so kann mit der gleichen Geldmenge über die Jahre immer weniger gekauft werden.
- **instinktiv**, (S. 92) aus einem inneren, unbewussten Antrieb (Impuls) heraus → instinktiv handeln
- **Intuition**, die (S. 78) unmittelbares Erfassen und Erkennen einer (schwierigen) Situation bzw. Sachlage ohne es klar nachzuvollziehen und zu verstehen / Gespür
- **konsequent** (S. 65) (fest) entschlossen, unbeirrbar
- **Rehaklinik**, die (S. 79) Kurzform für Rehabilitationsklinik. Medizinische Einrichtung, die hilft, nach einer Krankheit oder einem Unfall wieder ganz gesund zu werden (in der Regel nach einem Spitalaufenthalt)
- **rekeln** (räkeln) (S. 33) wohligh seinen Körper strecken und dehnen
- **Rezession**, die (S. 13) Rückgang der Volkswirtschaft, das heisst, die Wirtschaft wächst nicht, sondern schrumpft
- **spekulieren** (S. 149)
  1. etwas erwarten / rechnen oder hoffen, dass etwas eintritt
  2. durch Kaufen und Verkaufen von Wertpapieren (z. B. Aktien) versuchen Profit zu erzielen
- **Tarantel**, der (S. 68) grosse, giftige Spinne, die im Mittelmeergebiet heimisch ist
- **Terrier**, der (S. 18) in vielen Rassen gezüchteter, kleiner bis mittelgrosser Hund
- **theoretische Fachsimpelei**, die (S. 23) ausführliches Gespräch zwischen Fachleuten über ihr Spezialgebiet, wobei Fachwörter benutzt werden und über Methoden diskutiert wird, die Aussenstehenden unbekannt oder für sie nur schwer zu verstehen sind
- **Tilgung**, die (S. 72) Rückzahlung von (Geld)Schulden (Schuldentilgung)
- **Verlies**, das (S. 106) besonders in mittelalterlichen Burgen unterirdischer, dunkler Raum, der als Gefängnis genutzt wurde
- **visualisieren** (S. 25) sich etwas bildlich vorstellen, veranschaulichen

# Lösungen / Lösungsvorschläge

Dossierauszug

## Wie entsteht eigentlich Geld?

Schaue dir das Video «Wie entsteht eigentlich Geld?» einmal an.

Lies anschliessend die Aufgaben durch. Schaue dir das Video nochmals an und löse die Aufgaben.

Setzt euch nach der Einzelarbeit in 2er-Gruppen zusammen und vergleicht eure Notizen. Ergänzt und korrigiert am Schluss euren Text mit der Lösung.

- | 1) Richtig oder falsch? Kreuze an.   | richtig                             | falsch                              |
|--|-------------------------------------|-------------------------------------|
| a) Geld war bereits vor vielen Jahrhunderten ein häufiges Tauschmittel.        | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| b) Muscheln und Mineralien wurden früher als Tauschmittel gebraucht.           | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| c) Die Banken haben nur wenig Bargeld.   | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| d) Den Wertverlust von Geld nennt man Inflation.                               | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| e) Nur Zentral- bzw. Nationalbanken können Geld erschaffen.                    | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| f) Zentral- und Privatbanken drucken Geld.                                     | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |
| g) Eine weltweit immer grössere Geldmenge führt zu immer höheren Aktienkursen. | <input checked="" type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/>            |
| h) Unser Geldsystem ist wie Zauberei, man kann einfach Geld erschaffen.        | <input type="checkbox"/>            | <input checked="" type="checkbox"/> |

2) Ergänze die Sätze.

- Früher **tauschten** Menschen Dinge.
- Papiergeld hat nur einen Wert, weil wir daran **glauben**.
- Heute beträgt der Bargeldanteil an der gesamten Geldmenge noch etwa **8%**.
- Heute werden viele Zahlungen **digital** mit Karte oder Handy gemacht.
- Der grösste Teil des Geldes ist sogenanntes **Buchgeld** im Computersystem.
- Privatbanken können durch **Kredite** Geld aus dem «Nichts» erschaffen.
- Die Zentralbanken **kontrollieren** die Privatbanken und die Geldmenge.
- Unser Geldsystem beruht auf **Vertrauen** in Staaten und Banken.

3) Beantworte die Fragen mit 1 – 2 Sätzen.

- Warum wurde Geld erfunden?

**Weil der Tauschhandel mit Dingen schwierig war und man eine bessere Lösung wollte.**

- Wie bekommt man von einer Bank Geld?

**Man fragt sie an und muss strenge Vorgaben erfüllen und Regeln befolgen.**

4) Lies die folgende Aussage und kommentiere sie kurz.

«Unser Geldsystem ist leicht aus dem Gleichgewicht zu bringen und in eine Krise zu stürzen.»

**Die Aussage stimmt. Die Geldmenge muss genau kontrolliert werden. Wenn zu viel Geld im Umlauf ist, steigen die Preise viel zu schnell und zu stark. Das Geld wird dann wertlos.**

**Wenn zu wenig Geld im Umlauf ist, bremst das die Wirtschaft. Arbeitslosigkeit und Armut sind die Folgen.**

## Fragen/Aufgaben zum Buch

### Der weisse Labrador

- 1) Warum liegt ein Hund vor Kiras Haus?

**Der Hund ist verletzt, er hat eine grössere Wunde auf seinem Rücken. Kira vermutet, dass ein anderer Hund ihn gebissen hat. Der verletzte Hund hat sich dann bis zu ihrem Haus geschleppt und ist völlig entkräftet eingeschlafen.**

- 2) Die verschiedenen Hunderassen wie z. B. Labrador, Schäfer oder Pudel haben einen gewissen Grundcharakter, da eine Rasse zum Teil jahrhundertlang für einen bestimmten Zweck gezüchtet wurde. Um diesen Zweck zu erfüllen, musste der Hund gewisse Eigenschaften haben. Welche Eigenschaften sind für einen Labrador typisch? (Zwei Eigenschaften werden im Buch erwähnt. Recherchiere wenn möglich noch nach weiteren Eigenschaften.)

**Im Buch: gutmütig, intelligent**

**Weitere Eigenschaften: ausgeglichen, menschenbezogen, ...**

**Der Labrador (Retriever) wurde ursprünglich als Jagd- und Apportierhund gezüchtet (apportieren → bringen).**

**Heute wird er häufig als Rettungs- und Blindenhund eingesetzt.**

- 3) Wie ist deine Einstellung und dein Bezug zu Hunden? Erzähle.

**Individuelle Antwort**

- 4) «Es ging mal wieder ums Geld. Und da hörte ich am liebsten gar nicht hin. Denn erstens verstand ich davon nichts und zweitens sah keiner sehr glücklich aus, wenn es um dieses Thema ging.» (S. 9 + 10)

Welche Haltung gegenüber Geld hast du? Und deine Familie?

**Individuelle Antwort**

- 5) Welche bildliche Vorstellung benutzt Money auf Seite 16 als Vergleich für Menschen in Geldnot? Warum ist dieses Bild passend? Erkläre.

**Er benutzt das Ertrinken als Bild.**

**Beim Ertrinken kämpfen Menschen ums Überleben und sie klammern sich an alles, was um sie herum ist. Menschen in Geldnot (grossen finanziellen Schwierigkeiten) durchleben auch «Existenzängste» und haben grossen Stress oder sogar Panik. Zum Teil machen sie dann Dinge, die sie sonst nicht machen würden, um irgendwie an Geld zu kommen. Sie klammern sich sozusagen panisch an jede sich bietende Gelegenheit.**

- 6) Überlege dir eine andere bildliche Vorstellung (Metapher) für Menschen in Geldnot.

**Beispiele:**

→ **Die vielen Rechnungen und Schulden sind wie eine schwere Last, die die Menschen zu erdrücken drohen.**

→ **Die Menschen sind in einem Schuldenstrudel gefangen und werden immer mehr hineingezogen.**

→ **Die Menschen stehen vor einem Abgrund und können jeden Moment in die Tiefe stürzen.**

- 7) Welche Bedingung stellt Money an Kira, um ihr zu helfen?

**Sie muss seine Hilfe und Unterstützung zum Thema Geld wirklich wollen.**

- 8) Kira schreibt zehn Gründe auf, warum sie «wohlhabend» sein und viel Geld haben möchte. Schreibe deine zehn Gründe auf.

**Individuelle Antwort**

### **Traumdosens und Traumalbum**

- 9) Wähle auf deiner Wunschliste in der vorherigen Aufgabe acht deine drei grössten Wünsche aus und markiere sie. Schreibe sie hier anschliessend nochmals auf.

**Individuelle Antwort**

- 10) Kira verspricht Money, dass sie ausprobieren wird, ein Traumalbum zu gestalten. Money passt das Wort ausprobieren nicht. Erkläre warum.

**Wer etwas ausprobieren oder versuchen will, der erwartet, dass etwas schiefgeht und es nicht klappt. Hinter dieser Wortwahl/Formulierung steht eine Grundhaltung, die keinen Glauben an den Erfolg einer Sache zeigt. Es geht nicht um ausprobieren oder versuchen, entweder man tut etwas oder man tut es nicht.**

- 11) Schreibe Kiras Aussage als überzeugenden Satz.

**Ich werde heute zu Hause ein Traumalbum anfangen.**

## Lesequiz – Alles paletti?

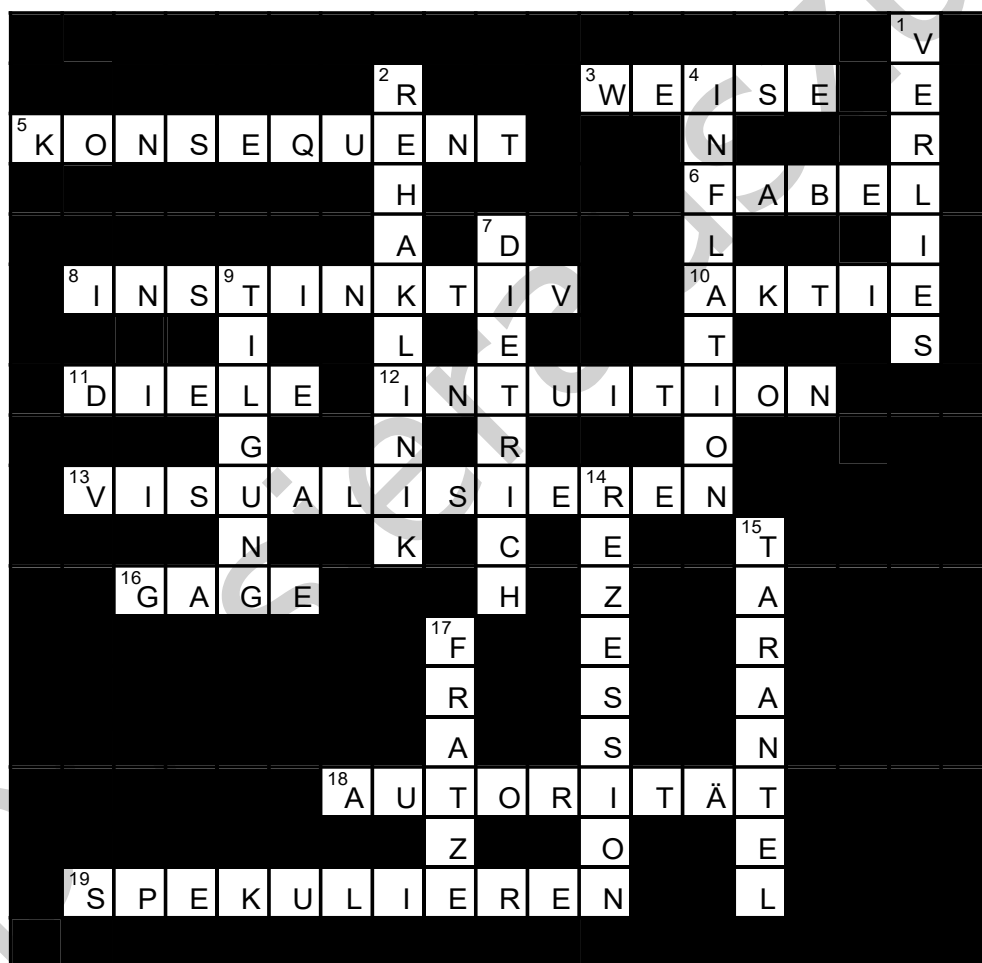
Hast du das Buch aufmerksam gelesen? Teste es gleich. Hier hast du 30 Fragen zum Buch. Welcher der jeweils drei Vorschläge ist richtig? Markiere die richtige Antwort. Schreibe bei fehlender Antwort eine auf (stichwortartig).

- |  |  |
|--|--|
| <p>1) Welche Farbe hat der Labrador Money?<br/> a) schwarz<br/> <b>b) weiss</b><br/> c) braun</p>  | <p>2) Wo wurde der verletzte Money gefunden?<br/> <b>a) vor dem Haus</b><br/> b) hinter dem Haus im Garten<br/> c) auf der Strasse</p>   |
| <p>3) Welche Gefahr droht Money vor Kiras Augen?<br/> a) Ertrinken im stark strömendem Fluss<br/> b) Ertrinken in einer Wasserwalze<br/> <b>c) Ertrinken in einem Flussnetz</b></p>              | <p>4) Welches sind Kiras wichtigsten Wünsche?<br/> <b>a) USA-Besuch, Laptop, Schulden-Hilfe</b><br/> b) USA-Besuch, Schuhe, Schulden-Hilfe<br/> c) USA-Besuch, Laptop, Designerkleider</p>     |
| <p>5) Was ist Kiras und Moneys Versteck?<br/> a) Lehmhöhle im Wald<br/> <b>b) Höhle in einer Brombeerhecke</b><br/> c) Höhle in einer Haselnushecke</p>  | <p>6) Wie verdient der Cousin Marcel sein Geld?<br/> a) Zeitungen ausliefern<br/> b) Limonade ausliefern<br/> <b>c) Brötchen ausliefern</b></p>  |
| <p>7) Was schreibt Kira in ihr Journal?<br/> <b>Ihre Erfolge/Erfolgserlebnisse</b></p>   | <p>8) Welchen Wunsch hat Herr Goldstern?<br/> <b>a) wöchentl. Besuch in der Rehaklinik</b><br/> b) gelegentlicher Besuch bei ihm zuhause<br/> c) gelegentlicher Besuch bei Kira</p>            |
| <p>9) Was sagt die 72-Stunden-Regel?<br/> a) 72 h Bedenkzeit vor dem Entscheiden<br/> b) innerhalb 72 h Vorhaben besprechen<br/> <b>c) innerhalb 72 h Entschlüsse umsetzen</b></p>               | <p>10) Was denkt Herr Hanenkamp über Arbeit?<br/> a) Sie muss hart und unangenehm sein<br/> <b>b) Sie muss freudvoll und erfüllend sein</b><br/> c) Sie muss fordernd und erfolgreich sein</p> |
| <p>11) Was sagt Money über Konsumschulden?<br/> <b>a) Es sind dumme Schulden</b><br/> b) Es sind manchmal notwendige Schulden<br/> c) Es sind vorteilhafte Schulden</p>                          | <p>12) Sparanteil von Goldsterns Entschädigung?<br/> a) 80%<br/> b) 75%<br/> <b>c) 50%</b></p>   |
| <p>13) Was ist die Aussage der Gans-Geschichte?<br/> a) nicht alle Menschen können sparen<br/> <b>b) Erspartes sollte man nie (ganz) ausgeben</b><br/> c) irgendwann wird Erspartes benötigt</p> | <p>14) Schreibe Kiras Geldaufteilung auf<br/> <b>50% sparen (Gans)</b><br/> <b>40% für Ziele (Traumdosens)</b><br/> <b>10% ausgeben</b></p>  |

## Fremdwörter-Kreuzworträtsel (Glossar)

### Waagrecht

- 3** klug, lebenserfahren (5)
- 5** (fest) entschlossen, unbeirrbar (10)
- 6** Erzählung, in der Tiere wie Menschen denken und handeln und eine Lebensweisheit drin ist (5)
- 8** aus einem inneren, unbewussten Antrieb (Impuls) heraus (10)
- 10** Wertpapier mit dem Anteile einer Firma gekauft werden können (5)
- 11** geräumiger und einladender Eingangsbereich eines Hauses (mit Garderobe) (5)
- 12** unmittelbares Erfassen und Erkennen einer Situation, ohne es klar zu verstehen / Gespür (9)
- 13** sich etwas bildlich vorstellen, veranschaulichen (13)
- 16** Bezahlung für einen Auftritt als Moderator, Künstler(in), ... (4)
- 18** dank hohem Ansehen grossen Einfluss haben (9 → mit Umlaut Ä)
- 19** hoffen, dass etwas Erwartetes geschieht (11)



### Senkrecht

- 1** Gefängnis (besonders in mittelalterlichen Burgen) (7)
- 2** medizinische Einrichtung, die hilft, nach einer Krankheit/Unfall wieder gesund zu werden (10)
- 4** Wertverlust des Geldes (9)
- 7** hakenähnlich gebogenes Werkzeug, mit dem sich einfache Schlösser öffnen lassen (8)
- 9** Rückzahlung von (Geld)Schulden (7)
- 14** Rückgang der Volkswirtschaft --> sie schrumpft (9)
- 15** grosse, giftige Spinne, die im Mittelmeergebiet lebt (8)
- 17** hässliches Gesicht (Maske) / Grimasse (6)

## Kleines Finanz-ABC

<b>Börse</b>	<b>Aktie</b>	<b>Zins</b>	<b>Gold</b>	<b>Anleihe</b>
<b>Immobilie</b>	<b>Hypothek</b>	<b>Bargeld</b>	<b>Bitcoin</b>	<b>Fonds</b>

*Kennst du dich in der Finanzwelt bereits aus? In dieser Übung werden die in der Box aufgeführten Begriffe erklärt. Wähle den auf die Erklärung zutreffenden Begriff aus und schreibe ihn als Titel oberhalb des Textes auf die Linie.*

### **Immobilie**

*Es handelt sich um einen unbeweglichen Sachwert wie Grundstück, Haus, Fabrik, ... . Häufig wird es vermietet, um Gewinne zu erzielen. Man kann z. B. gerade Grundstücke an einer begehrten Lage auch über längere Zeit behalten und zu einem günstigen Zeitpunkt, wenn die Grundstückspreise (stark) gestiegen sind, verkaufen.*

### **Aktie**

*Es handelt sich um ein Wertpapier. Damit kauft man einen Teil einer Firma und wird Miteigentümer von ihr. Man kann sich dann an der Firma beteiligen und erhält zum Teil Mitspracherechte und Gewinne. Wenn die Firma gut läuft und hohe Gewinne macht, steigt der Wert des Papiers, weil viele Menschen dieses Wertpapier auch wollen. Andererseits verliert es an Wert, wenn es nicht rund läuft und die Firma Verluste macht. In diesem Fall erhältst du auch keine Gewinne.*

### **Hypothek**

*Es handelt sich um einen Kredit, der in der Regel zur Bezahlung einer Immobilie verwendet wird. Die Immobilie dient dabei als Sicherheit für den Kredit. Der Kreditnehmer zahlt regelmässige Zinsen und zahlt meistens einen Teil des Kredits über einen festgelegten Zeitraum zurück (Tilgung).*

*Kann die Kreditnehmerin bzw. der Kreditnehmer die Zinsen oder Tilgungsraten nicht mehr bezahlen, darf die Bank die Immobilie verkaufen und so die ausstehenden Zahlungen und Schulden begleichen.*

### **Anleihe**

*Es handelt sich um ein festverzinsliches Wertpapier. Staaten, Banken oder Firmen leihen sich von Institutionen oder Einzelpersonen für eine bestimmte Zeit (z. B. 10 Jahre) Geld. Die Geldgeber erhalten dafür regelmässige festgelegte Zinszahlungen. Am Ende der Laufzeit erhalten die Geldgeber ihr ausgeliehenes Geld wieder zurück.*

## Beurteilungsblatt „Lerndossier“

Name \_\_\_\_\_

Punkte \_\_\_\_\_ / 34      Note \_\_\_\_\_      Unterschrift \_\_\_\_\_

- 1) Inhalt / Qualität der einzelnen Antworten \_\_\_\_\_ / 18  
(vollständige und angemessene Antworten → 6 P / Antworten sind durchdacht und verständlich → 6 P / aktive Auseinandersetzung mit den Aufgaben klar erkennbar → 6 P)
- 

- 2) Umfang der Antworten \_\_\_\_\_ / 4  
(Der Gesamtumfang entspricht dem zur Verfügung gestellten Zeitgefäss)
- 

- 3) Rechtschreibung \_\_\_\_\_ / 4
- 

- 4) Zeichensetzung \_\_\_\_\_ / 4
- 

- 5) Grammatik / Stil \_\_\_\_\_ / 4
-

## Impressum

Beat Huber  
lerneinfach.ch  
Stickerstrasse 16  
9113 Degersheim  
Schweiz

E-Mail: [info@lerneinfach.ch](mailto:info@lerneinfach.ch)  
Website: [www.lerneinfach.ch](http://www.lerneinfach.ch)

UID: CHE-350.463.094

Verantwortlich für den Inhalt: Beat Huber  
© 2026 Beat Huber. Alle Rechte vorbehalten.

Als Grundlage für dieses Dossier diente folgendes Buch:  
Schäfer, Bodo: *Ein Hund namens Money*, 10. Aufl., München: dtv Verlagsgesellschaft mbH,  
2024

Es handelt sich um die Buchversion, die über die Zentrale für Klassenlektüre in Solothurn als  
Klassensatz ausleihbar ist.

Die Vervielfältigung und Weitergabe dieses Dokuments, auch in Auszügen, ist nur  
mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers gestattet.